



Stadt
CHERASCO



CHERASCO

STADT DER GESCHICHTE, KULTUR UND KUNST

GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Die Geschichte von Cherasco beginnt im Herbst des Jahres 1243, als der Markgraf Manfredi Lancia, kaiserlicher Vikar, und Sarlo di Drua, Podestà von Alba, den Bau der Stadt auf der Hochebene am Zusammenfluss der Flüsse Tanaro und Stura anordneten, unweit des bereits bestehenden Dorfes Cherascotto, das wahrscheinlich ligurischen Ursprungs war und in der Römerzeit „Clarascum“ hieß. Die Inschrift, die auf dem Giebel des Tors von S. Martino prangte: „Clarasci portæ sunt Albæ viribus ortæ“, geriet bei den Bürgern von Cherasco bald in Vergessenheit, die sich bereits 1259 Karl von Anjou unterwarfen und auf diese Weise eine eigene Rechtspersönlichkeit sowie die Unabhängigkeit von der Gemeinde Alba erlangten. Im Jahr 1277 schloss sich Cherasco zusammen mit Asti, Alba und Chieri der Anti-Anjou-Liga an und bekräftigte damit erneut seinen Status als mittlerweile freie und unabhängige Gemeinde. Diese Unabhängigkeit endete bereits im

1303 kam die Stadt erneut unter die Herrschaft der Anjou, die dann 1347 von Amadeus VI. von Savoyen besiegt wurden. Die Einwohner von Cherasco ergaben sich daraufhin dem Sieger. Im Jahr 1348 belagerte Luchino Visconti, Herzog von Mailand, nachdem er Asti und Bra eingenommen hatte, Cherasco und besetzte die Stadt. Um die ohnehin schon hervorragenden Verteidigungsanlagen der Stadt zu verbessern, ließ er dort die Burg errichten, die wir noch heute bewundern können.

Mit dem Vertrag von Cambrai von 1529, der den Kämpfen zwischen Franz und Karl V. ein Ende setzte, fiel Cherasco wieder an die Savoyer zurück, doch der Frieden war nur von kurzer Dauer. Als Streitobjekt zwischen Spaniern und Franzosen war die Stadt in den folgenden Jahren Belagerungen und Besetzungen ausgesetzt.

Im Jahr 1559 beendete der Frieden von Cateau-Cambrésis den erbitterten Streit, und Cherasco kehrte endgültig zu den Savoyen in der Person von Emanuele Filiberto zurück. Es begann eine Zeit des Friedens, die vor allem durch rege Bautätigkeit geprägt war; die Kirchen wurden instand gesetzt, die Häuser wieder aufgebaut, die Paläste verschönert und die Stadtmauern der

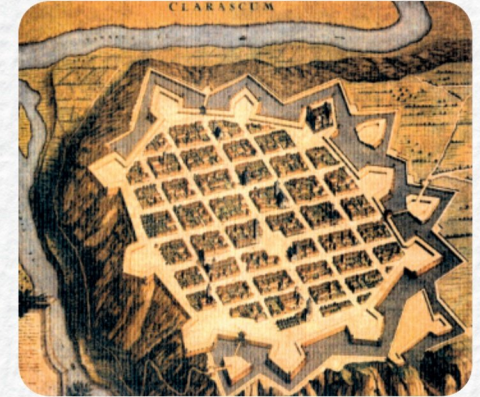


Die Stadt wurde nach den Plänen des Architekten Ascanio Vittozzi wieder aufgebaut, das teilweise zerstörte Schloss wurde renoviert. Doch erneut brach der Krieg aus, und diesmal kam noch die Pest hinzu, die sich 1630 im gesamten Piemont ausbreitete; Cherasco blieb von der Ansteckung verschont und beherbergte den Hof, der sich mit seinem gesamten Gefolge aus Turin zurückgezogen hatte. Im Jahr 1696, als erneut Krieg tobte, erhielt Cherasco aufgrund militärischer Verdienste den Titel „Contessa di Narzole“. Im Jahr 1706 hielt sich der Hof, der sich aus dem von den Franzosen belagerten Turin zurückgezogen hatte, erneut in Cherasco auf. Es folgten Jahre des Friedens, in denen sich Künstler aus Cherasco wie Sebastiano Taricco und Nicola Vercellone einen Namen machten; Kirchen und Paläste wurden erbaut und verschönert, das Krankenhaus wurde wieder aufgebaut, das Armenhaus gegründet...

Das 18. Jahrhundert sollte jedoch erneut mit einem Krieg enden: Die Französische Revolution überschritt ihre territorialen Grenzen und erreichte das Piemont; die Franzosen belagerten Cherasco unter dem Kommando von General Massena, und am 25. April 1796 übergab der Bürgermeister die Schlüssel der Stadt. Wenige Stunden später zog Napoleon in Cherasco ein und quartierte sich im Palazzo Salmatoris ein, wo er am 27. April in Anwesenheit der Bevollmächtigten La Tour und Costa di Beauregard die Bedingungen für die bedingungslose Kapitulation diktierte. Dies war der letzte der vielen Friedensverträge, die seit der Gründung Cherascos dort unterzeichnet worden waren – eine Besonderheit, die der Stadt den Titel „Urbs firmissima pacis“ einbrachte, der das Wappen Cherascos ziert. Die Stadtmauern wurden abgerissen und durch die wunderschönen Alleen ersetzt, die die Altstadt umschließen. Die religiösen Gemeinschaften wurden aufgelöst, und einige Kirchen mit angeschlossenen Klöstern wurden einer anderen Nutzung zugeführt. Mit dem 18. Jahrhundert endete Cherascos Rolle als Protagonist der Geschichte.

STADTRUNDFAHRT

Die Stadt Cherasco war einst von einer viereckigen Stadtmauer mit einem Umfang von etwa einer Meile umgeben; zwei Ringstraßen verliefen entlang der Stadtmauer, eine innen und die andere außen, was den Bürgern eine sorgfältige Überwachung der Stadtmauer ermöglichte



Alter Stadtplan.

selben und im Gefahrenfall schnell an jeden Punkt der Stadtmauern zu eilen; ein Graben entlang der äußeren Umgehungsstraße bildete ein weiteres Verteidigungselement. Der Bau der Burg im Jahr 1348 stärkte die Funktion der Stadt als Festung weiter.

Aus den Statuten geht außerdem hervor, dass die Häuser im Inneren fast immer über einen Innenhof, einen Gemüsegarten und einen Brunnen verfügten, die im Notfall den Lebensunterhalt sichern sollten.

Die bedeutendsten Gebäude wurden entlang der Hauptachse Arco Porta Narzole – Arco Belvedere errichtet, in deren Zentrum sich der Platz, das Rathaus, der Turm und, etwas nach rechts versetzt, die Kirche San Gregorio befanden, die nicht nur Mittelpunkt des religiösen Lebens war, sondern auch Sitz der Generalversammlungen der Gemeinde. Heute ist von der bedeutenden Verteidigungsanlage nur noch die Burg erhalten, während am Ende des 18. Jahrhunderts von Bäumen gesäumte Straßen die Stadtmauer abgelöst haben. Erhalten geblieben ist hingegen die Struktur eines „castrum romanum“: ein quadratischer Grundriss mit zwei großen, sich rechtwinklig kreuzenden Straßen, die die Stadt in vier Stadtteile unterteilen: San Pietro, San Martino, San Gregorio und Sant'Iffredo, während die übrigen Straßen, die ebenfalls rechtwinklig oder parallel zu den Hauptstraßen verlaufen, die Stadtteile in regelmäßige Blöcke mit einer Seitenlänge von etwa achtzig Metern unterteilen.

Für unseren künstlerischen Stadtrundgang starten wir also an der Piazza, die vom imposanten Rathaus-Turm dominiert wird.

Rathaus und Rathaus-Turm

An der Außenfassade des kürzlich restaurierten Rathauses sind bedeutende Zeugnisse der alten und tief verwurzelten Stadtkultur zu erkennen: gotische Bögen, Friese und Verzierungen aus dem 15. und 16. Jahrhundert sowie das Fresko aus dem 18. Jahrhundert, auf dem ein fantastisches und originelles Wappen von Cherasco zu sehen ist, auf dem ein junger Mann und eine junge Frau – die Flüsse Tanaro und Stura – ihre Füße am Zusammenfluss im Talgrund vereinen. Das authentische Wappen der Stadt wird hingegen durch ein rotes Kreuz auf weißem Grund dargestellt. Der Turm, der ebenfalls kürzlich von einem hinteren Putzbelag befreit wurde, zeigt an seiner Fassade ein wertvolles und äußerst seltenes Mondfenster mit einer Waldszene, über der je nach Mondphase der Mond aufgeht und untergeht. An der Südseite kam nach den Restaurierungsarbeiten eine elegante barocke Sonnenuhr zum Vorschein.



Belvedere-Bogen

Der schöne Palazzo Galli della Mantica führt uns zum Triumphbogen der Madonna del Rosario, der zwischen 1647 und 1688 nach einem Entwurf des aus Fossano stammenden Giovanale Boetto erbaut wurde, als Gelübde der Stadt dafür, dass sie von der Pest von 1630–1631 verschont geblieben war. Er wird gekrönt von den Statuen der Madonna, einem Marmorwerk von Saverio Franzi aus dem Jahr 1832, sowie von den Heiligen, die den Marienkult förderten: dem Heiligen Iffredo, dem Heiligen Dominikus, dem seligen Alano de Rupe und dem Heiligen Nikolaus von Tolentino, die aus Terrakotta gefertigt sind und die ursprünglichen Holzfiguren ersetzen, die im Laufe der Zeit verfallen waren. In den seitlichen Nischen befinden sich die Darstellungen der Schutzheiligen von Cherasco: des Heiligen Virginio und der Heiligen Eufamia.



Kirche Sant'Agostino

Die Kirche Sant'Agostino, die 1672 von Boetto erbaut wurde, weist ebenso wie der Arco del Belvedere Fresken von Taricco und Aliberti auf. Die Ikone, die den „Kindermord von Betlehem“ darstellt, wurde 1661 von Bartolomeo Garavoglia aus Livorno Vercellese, einem Schüler des Guercino, gemalt. Bemerkenswert sind die Holzstatuen des „Christus an der Säule“ des Bildhauers Plura aus Lugano, des „auferstandenen Christus“ von Clementi aus Turin, das Orgelgehäuse mit einigen Karyatiden und die große, kunstvoll geschnitzte Eingangstür aus dem 17. Jahrhundert. Der Hochaltar schließlich ist ein wahres Meisterwerk der Barockkunst.

Neben der Kirche befindet sich der Palazzo Brizio della Veglia, ein gotischer Bau aus dem 15. Jahrhundert mit einer Fassade aus kleinen Bögen und Zierelementen aus Terrakotta. Auf der anderen Seite des Platzes befindet sich der Palazzo Fracassi, in dem die historischen Relikte der Aufbewahrung des Turiner Grabtuchs in Cherasco und des Aufenthalts Napoleons aufbewahrt werden, die zuvor im Palazzo Salmatoris untergebracht waren.



Kirche Madonna del Popolo

In der Via Nostra Signora del Popolo kann man die prächtige Terrakotta-Fassade der Kirche Madonna del Popolo bewundern, die 1702 nach einem Entwurf des aus Cherasco stammenden Malers und Architekten Sebastiano Taricco unter der Leitung der Architekten Crappa und Rocca (Rocha) fertiggestellt wurde. Im Inneren ist die Kirche reich an Kunstwerken: An den Seiten des Presbyteriums stehen zwei Holzstatuen (des Heiligen Johannes des Evangelisten und des Heiligen Josef) des aus Cherasco stammenden Bonanate (Mitte des 18. Jahrhunderts); Fresken von Aliberti (1662–1739) über dem Eingang und über dem Hochaltar; im Presbyterium zwei wertvolle „Anbetungen“ des aus Lyon stammenden Pietro Metey (1728–1765), eines Restaurators, die aus der Kamaldulenser-Einsiedelei von Selva Maggiore stammen; zwei Gemälde von Giovanni Claret (1599–1679) sowie weitere Werke von Taricco, Giuseppe Barotti und Operti und die prächtig geschnitzten Kirchenbänke. 1988 als Marienheiligtum geweiht, ist sie heute Ziel von Pilgerreisen aus ganz Italien.



Alter Garten der Somaschi-Pater



Im Schatten der Kuppel des Heiligtums „Madonna del Popolo“, der drittgrößten im Piemont, haben die Somaschi-Pater jahrhundertlang einen Garten gepflegt. Heute ist nach dem Vorbild des antiken „hortus conclusus“ ein wertvoller Garten wieder zum Leben erwacht – ein Ort der Besinnung und des Besuchs, der essbaren und Zierblumen gewidmet ist und vom Fachbereich für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften der Universität Turin gepflegt wird. Ein Teil der Grünfläche in der Altstadt wurde wiederhergestellt und in den Rundgang durch die Altstadt integriert, der zu den Stadtmauern führt. Ein origineller und abwechslungsreicher Rundgang, der den Besucher durch eine botanische Anlage mit Dutzenden verschiedener Arten führt.

Städtisches Museum Adriani – Palazzo Gotti di Salerano



Der Palazzo Gotti di Salerano aus dem 17. Jahrhundert beherbergt das Stadtmuseum „G.B. Adriani“ mit einem prächtigen Portal und einer wertvollen Eingangstür. In einigen Sälen, die in den Jahren 1672–81 von Taricco mit Fresken verziert wurden, sind Dokumente zur lokalen und piemontesischen Geschichte, verschiedene antike Gegenstände (Statuetten, Amphoren, Urnen), eine Medaillensammlung und eine bemerkenswerte numismatische Sammlung (griechische, römische, italienische und ausländische Münzen) ausgestellt. Die Sammlungen, die aus der Schenkung des aus Cherasco stammenden G.B. Adriani, eines bedeutenden Historikers des vergangenen Jahrhunderts, stammen, sind von außerordentlicher Bedeutung für die Geschichte und die Rekonstruktion der lokalen Kultur. Im Hauptsaal des Palastes hielt der piemontesische Senat während der Belagerung von Turin im Jahr 1706 seine regelmäßigen Sitzungen ab.

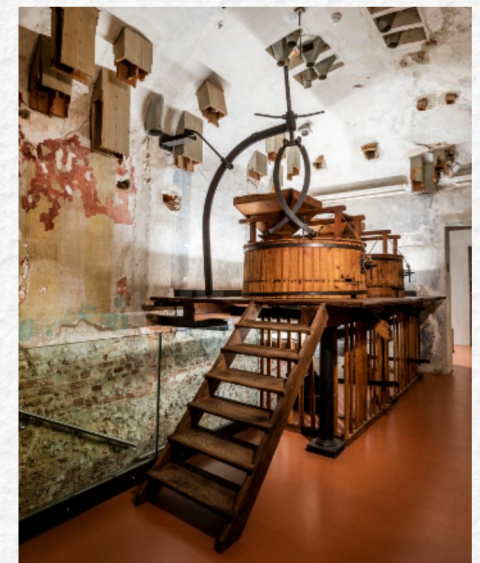
Kürzlich wurde das Gebäude um zwei neue Säle erweitert, die zwei ebenso berühmten Persönlichkeiten aus Cherasco gewidmet sind: dem vielseitigen Künstler Sebastiano Taricco und dem ersten Bersagliere Italiens, Giuseppe Vayra. Beide befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudes.

Palazzo Salmatoris

Der zu Beginn des 17. Jahrhunderts erbaute, mehrfach verschönerte, erweiterte und umgestaltete Palast ist das historisch bedeutendste Gebäude der Stadt: Hier wurde 1631 der Friedensvertrag unterzeichnet, in seinen Sälen wurde das Turiner Grabtuch aufbewahrt, das 1706 aus Turin hierher gebracht worden war, hier erzwang Napoleon Bonaparte 1796 den Waffenstillstand mit den Piemontesen, und seine Säle wurden mehrfach vom savoyischen Hof als Residenz gewählt. Die Familie Salmatoris starb 1822 aus, und der Palast wechselte mehrmals den Besitzer, bis

In dem Garten war einst eine Mühle untergebracht (die heute im neuen, restaurierten Teil ausgestellt ist). Der Palazzo Salmatoris wurde in den 1980er Jahren teilweise von der Stadt Cherasco erworben: Dank der Restaurierungsarbeiten kann er nun als Ausstellungsort genutzt werden. Seit den 1990er Jahren beherbergt er Ausstellungen zeitgenössischer und moderner Kunst, darunter Werke von Picasso, De Pisis, Ligabue, Campigli, De Chirico, Guttuso, Morandi, von Picasso bis Fontana, Chagall, Miró und Magritte, Casorati, Carrà und Sironi, um nur die bedeutendsten Namen zu nennen. Heute ist er ein wichtiges Kulturzentrum und Schauplatz hochkarätiger Kunstausstellungen.

Sala Reviglio: In diesem Palast aus dem 17. Jahrhundert wurde dem großen Maler Romano Reviglio (1928–2008) aus Cherasco eine Dauerausstellung gewidmet.



Bogen der Porta Narzole

Der Bogen der Porta Narzole wurde Ende des 18. Jahrhunderts erbaut und nicht vollendet; er ist dem Bogen der Madonna del Rosario nachempfunden und steht in perspektivischer Symmetrie zu diesem. Neue Stadtmauern wurden 1610 vom Architekten Ascanio Vittozzi entworfen und errichtet, als der Einsatz von Artillerie das Konzept der Verteidigung selbst veränderte. Zu dieser Zeit erhielt die Stadt die „sternförmige“ Struktur, wie sie Borgonio für das „Theatrum Sabaudiae“ entworfen hatte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Stadtmauern endgültig abgerissen, und zur Abgrenzung des von ihnen ehemals eingenommenen Geländes wurden Alleen angelegt.



Kirche San Pietro

Keht man auf demselben Weg zurück und biegt in die Via della Pace ein, gelangt man zur Kirche San Pietro: Sie ist das älteste Bauwerk der Stadt (13. Jahrhundert) und wurde aus Materialien der Kirche und der Burg von Manzano errichtet. Entsprechend einer damals weit verbreiteten Praxis verwendeten die Einwohner von Cherasco Materialien unterschiedlicher Herkunft, sodass an der Fassade römische Grabsteine und Grabskulpturen (aus Pollenzo oder aus Funden in Cherasco) sowie frühmittelalterlicher Sandstein (aus der ursprünglichen Kirche von Manzano) neben klassisch-romanischen oder gotischen Elementen (Loggia mit Blindbögen, grüne Majolika-Schalen). Die Kirche wurde im Laufe der Zeit mehrfach umgestaltet, unter anderem durch den Durchbruch der Seitenwände (die Kapellen wurden im 18. Jahrhundert errichtet) sowie die Öffnung der Portale und der quadratischen Fenster an den Seiten. Der Innenraum wurde vollständig neu gestaltet, bewahrt jedoch ein wertvolles Fresko im Glockenturm aus dem Jahr 1488 (aber

(wahrscheinlich weitaus älter), das eine Kreuzigung darstellt, sowie die vier großen Gemälde im Presbyterium und im Chor (Werke von Giovanni Taricco, dem Neffen des berühmteren Sebastiano, und von Giuseppe Ellena, beide aus Cherasco).



Visconte-Schloss und Platanenallee

Das 1348 von Luchino Visconti erbaute Schloss war ein imposantes, quadratisches Bauwerk mit Türmen an den vier Ecken und einem kleineren Turm über dem Eingang mit Zugbrücke. Seit 1910 wurde es renoviert und befindet sich heute in Privatbesitz.

Rechts vom Schloss bietet sich dem Touristen ein schöner Spaziergang entlang der Platanenallee. Herrlich ist der Blick auf die Hügel von Novello, La Morra und Vergne.



Kirche der Madonna delle Grazie



Zurück auf den Bastionen geht es weiter bis zur Kirche Madonna delle Grazie (Madonnina), die 1762 nach einem Entwurf von Nicola Vercellone mit achteckigem Grundriss errichtet wurde und einem uralten Pfeiler (13. Jahrhundert) mit dem verehrten Fresko der Madonna, Jesu und des Heiligen Johannes eine endgültige und wertvolle Unterbringung bot.

Erwähnenswert sind außerdem eine wunderschöne „Kreuzigung“ im Stil Moliners, zwei Gemälde von Taricco und Operti sowie eine umfangreiche Sammlung von Votivgaben (insgesamt 125 Stück aus dem Zeitraum 1726–1927).

Naturkundemuseum Segre

Das Naturkundemuseum, das dem Andenken an Professor Giorgio Segre gewidmet ist, hat seit dem Jahr 2022 seinen neuen Standort in der Kapelle San Giacomo in Cherasco gefunden. Es wurde dank des Materials aus dem „Naturkundlichen Fonds“ eingerichtet, der vor etwa zwanzig Jahren von den Somaschi-Patres der Stadt Cherasco gestiftet wurde und aus etwa 250 Vögeln, rund dreißig Säugetieren sowie lokalen Muscheln und Mineralien besteht. Dieser ergänzt die Sammlung, die Professor Segre 2005 hinterlassen hat: Fossilien, Tausende von Muscheln aus aller Welt und Mineralien. Sie besteht aus zwei Bereichen: einem naturkundlichen Bereich, der Weichtieren, Vögeln und Säugetieren gewidmet ist, und einem geologischen Bereich, der sich mit Mineralien und Fossilien befasst.

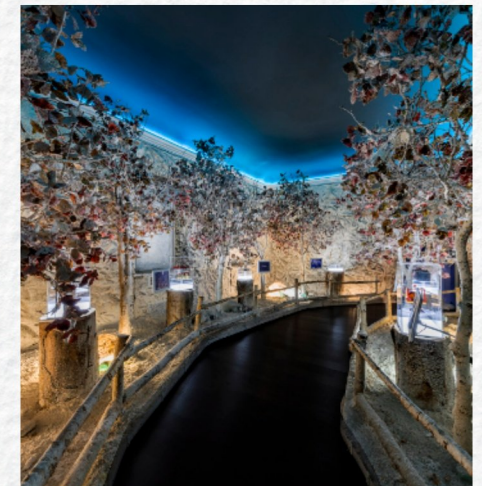
Magiemuseum

Das Museum der Magie in Cherasco ist das bedeutendste italienische Museum, das sich der Magie und der Zauberkunst widmet. In seinen Ausstellungsräumen können Besucher die Geschichte, die Requisiten und die Protagonisten einer der faszinierendsten Formen der Unterhaltung entdecken: die Magie.

Das Museum der Magie in Cherasco entstand auf Initiative von Don Silvio Mantelli, besser bekannt als Mago Sales, der im Laufe der Jahre auf der ganzen Welt Material und Gegenstände gesammelt hat, die den großen Magiern der Geschichte gehörten. Das Museum befindet sich in einem alten Kindergarten, der renoviert und für diesen Zweck umgebaut wurde; es gliedert sich in 18 thematisch gestaltete Säle, ein Theater für Zaubervorstellungen sowie eine Bibliothek, die ganz dem Thema Magie gewidmet ist und über 19.000 Bände umfasst, die zu Studien- und Forschungszwecken eingesehen werden können. Der Museumsrundgang ist eine echte Reise, bei der Kinder und Erwachsene aktiv in eine märchenhafte Welt einbezogen werden.

Man wird die alten Ursprünge der Magie und der Zauberkunst entdecken, die wichtigsten Werkzeuge der Zauberer, die verschiedenen Formen der Zaubervorstellung, die Persönlichkeiten, die die Geschichte der Magie geprägt haben, sowie die Verbindungen der Magie zur Welt des Okkulten.

Für Informationen und Reservierungen besuchen Sie bitte die entsprechende Website: www.museodellamagia.it



Synagoge von Cherasco

Die Synagoge verdankt ihren Reiz der Entschlossenheit, mit der eine kleine, unterdrückte Gemeinde, die notgedrungen auf engstem Raum zusammengepfercht war, ihren Wunsch nach Würde und ihre Überzeugung von ihrem Glauben zum Ausdruck brachte, indem sie einer Handvoll Räumen den edelsten Platz und die größte Sorgfalt widmete und dafür die ihr zur Verfügung stehenden Mittel einsetzte. Wie alle vor der Emanzipation erbauten Synagogen hat auch die Synagoge von Cherasco keine zur Straße hin sichtbare Fassade, sondern befindet sich im Inneren eines Gebäudes aus dem 18. Jahrhundert im Bereich des ehemaligen Ghettos. Sie ist im obersten Stockwerk unter Beachtung eines alten Gebots eingerichtet: Über Tempeln darf nämlich nichts errichtet werden. Der Zugang erfolgt durch eine unscheinbare Holztür, und man gelangt über eine einfache Treppe hinauf. Der Vorraum ist mit einem Handwaschbecken ausgestattet, über dem eine Marmortafel angebracht ist, die an die Spende der Brüder De Benedetti aus dem Jahr 1797 erinnert. Neben der Eingangstür befindet sich der Almosenkasten. Über eine kleine Treppe gelangt man in die kleine Frauempore, die durch ein schlichtes Holzgitter abgeschirmt ist. Der Gebetsraum mit viereckigem Grundriss wird durch vier große, vertikale Fenster beleuchtet, die entlang der Süd- und Ostwände angeordnet sind. Die Fenster, die ursprünglich durch Vorhänge abgeschirmt waren, werden entlang des gesamten Wandumfangs von Inschriften in hebräischer Sprache überragt, die von floralen Verzierungen eingerahmt sind.

Interessant ist das Vorhandensein von vier Spiegelwandleuchten aus dem 18. Jahrhundert, die das Licht der Kerzen verstärken sollten. Ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammen die hölzernen Kronleuchter. Entlang der Wände stehen hölzerne Bänke, die möglicherweise aus dem 17. Jahrhundert stammen. Der Boden besteht aus zweifarbigem, quadratischen, schwarz-weißen Fliesen, die Decke ist aus weißem und hellblauem Stuck. In der Mitte des Saals befindet sich traditionsgemäß die Teva, achteckig, mit Baldachin, aus geschnitztem und bemaltem Holz. Die Teva von Cherasco weist eine schlichte Verzierung auf; der Baldachin, der von schlanken und einfachen, gewundenen Säulen mit korinthischen Kapitellen getragen wird, weist keine aufwendigen dekorativen Elemente auf. Der in der Mitte der Ostwand des Saals platzierte Aron ist aus Holz gefertigt und weist eine komplexere Form auf: Die Verzierung der Türen besteht aus drei gewundenen Halbsäulen, die die Form der Gesetzestafeln nachbilden, während an den Seiten zwei gewundene Halbsäulen geschnitzt sind, aus denen kleine Flammen herausragen; das Ganze wird von einem kleinen Bullauge mit Buntglas gekrönt. In Synagogen nicht-reformierter Tradition ist der Gebetsbereich der Frauen von dem der Männer getrennt. Oft befindet sich der Frauenbereich auf einer erhöhten Empore, doch die beiden Bereiche können auch nebeneinander liegen und durch ein Gitter namens Mechitzah (wörtlich „Trennwand“) voneinander getrennt sein. Der Frauenbereich in Cherasco ist erhöht und durch ein einfaches Holzgitter abgeschirmt.

CHERASCO ORANGENE FLAGGE

Italienischer Touring-Club



Cherasco gehört zu Cherasco ist mit Cherasco verschwistert ist seit Juli Teil von Cherasco

2007 erhielt die Stadt die „Bandiera Arancione“, das Gütesiegel für Tourismus und Umwelt für Orte im Hinterland, das vom Touring Club Italiano auf der Grundlage strenger quantitativer und qualitativer Bewertungen verliehen wird

in Zusammenarbeit mit dem Tourismusdezernat der Region Piemont. Die „Bandiera Arancione“ ist ein Qualitätssiegel für Touristen und ein Instrument zur Aufwertung der Orte im Hinterland. Nur sehr wenige Städte in Italien dürfen sich mit diesem Gütesiegel schmücken: Es wird nur vergeben, wenn die Stadt bestimmte Kriterien im Zusammenhang mit der Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Tourismus erfüllt, wie beispielsweise die Aufwertung des kulturellen Erbes, den Umweltschutz, die Kultur der Gastfreundschaft, den Zugang zu und die Nutzbarkeit von Ressourcen sowie die Qualität der Unterkünfte, der Gastronomie und der typischen Produkte.

CHERASCO IST PARTNERSTADT VON

Villars-sur-Var, Frankreich
Möckmühl, Deutschland
Piliscsaba, Ungarn
Cefa, Rumänien
Aksakovo, Bulgarien

CHERASCO IST TEIL VON

ATL Langhe
Monferrato Roero

Weinbaulandschaften der
Langhe, Roero und Monferrato

Barolo-Straße
und die großen Weine der Langa

OUTDOOR CHERASCO



Das Projekt **CHERASCO OUTDOOR** umfasst 8 verschiedene Routen, die von kurzen Spaziergängen in der Umgebung der Altstadt bis hin zu anspruchsvolleren Strecken reichen

, auf denen man die zahlreichen Ortsteile von Cherasco entdecken kann; sie sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad (ggf. E-Bike) befahrbar.



DIE WANDERWEGE

DER „KUSS“-WANDERWEG

Wanderung 4,5 km

HORN-WANDERWEG

Wanderung • Mountainbike 7,8 km

Zwischen den Bauernhöfen

Mountainbike 20,2 km

MIT DEM FAHRRAD MIT NAPOLEON

Mountainbike 18–24,1 km

WANDERWEG „ROCCE E CRISTALLI“

Wandern • Mountainbike 3,9 km

TANARO-RUNDE

Wandern • MTB 2,6 km

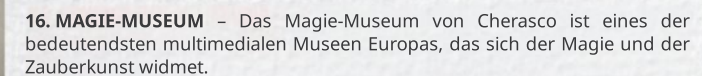
CHERASCO – LA MORRA

Wandern 12,7 km • Mountainbike 14,5 km

GESSI-ROUTE

MTB 15,2 km

WICHTIGSTEN



Touristische Informationen

INFORMATIONEN FÜR TOURISTEN



TOURIST INFORMATIONEN



TOURISTEN INFORMATION



Essen



Übernachtungsmöglichkeiten



Nützliche Informationen

TOURISMUSBÜRO – RATHAUS

Via Vittorio Emanuele, 79
Tel. +39 0172.427050 - +39 0172.427052

www.comune.cherasco.cn.it
www.turismoeventicherasco.it
turistico@comune.cherasco.cn.it

- Öffnungszeiten: Montag und Freitag 9:00–12:30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9:00–12:30 Uhr / 14:30–16:30 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9:00–12:30 Uhr / 15:00–18:30 Uhr
(von Mitte Dezember bis Ende Februar geschlossen)
- Führungen durch die Altstadt nach Voranmeldung

AUSGESTATTETER WOHNMOBILSTELLPLATZ

KOSTENLOSER STELLPLATZ, Wasser, Abwasserentsorgung, Beleuchtung, Strom.
Piazza Giovanni Paolo II (Carabinieri-Station).

E-BIKE und MTB – Verleih und Verkauf

Idea bici, Via Conti Petitti 16, Roreto di Cherasco
– Tel. +39.0172.495864, +39.338.6420588
www.ideabici.com

GOLFCLUB

Via Fraschetta, 8 – Cherasco
Tel. +39 0172.489772
www.golfcherasco.com

Mietwagen mit Fahrer, Taxi

- **Tassone Bartolomeo**, Via Monfalcone 30 – Cherasco, +39 0172 489274
- **Lamberto Michele**, Roreto di Cherasco, +39.336.248185
- **Roggero Massimo**, Cherasco, +39.335.7069166
- **Franco Viaggi**, Via Lunelli 7 – Cherasco, +39.0172.489746

TAXI

Lamberto Michele

Roreto di Cherasco (5 km vom Zentrum entfernt)
+39.336.248185 • maicol0850@gmail.com

BUS

von Bra nach Cherasco, **Linie 4**
Fahrplan unter www.viaggisac.com

ELEKTROAUTO-LADESTATION

- **Piazza Lagorio** (Altstadt)
- **TESISQUARE**, Via Savigliano, 48 – Roreto di Cherasco
- **Tdimar Spa**, Via Cuneo, 24 – Roreto di Cherasco

AUTOBAHN

Die Stadt Cherasco ist **über die AUTOBAHN A6** Turin–Savona (Ausfahrt Marene, Cherasco) zu erreichen, von dort aus weiter auf der neuen A33 (Cuneo–Asti), oder **über die AUTOBAHN A21** Turin–Piacenza (Ausfahrt Asti Est, Staatsstraße Alba–Cuneo).

BAHN

Strecke Turin–Bra / Ceva–Savona

FLUGHÄFEN

- **Turin Caselle** 70 km • **Levaldigi** 20 km
- **Orio al Serio** 228 km

STADTPOLIZEI

Via San Pietro, 41 Tel. +39 0172 427080

APOTHEKEN

- **San Gregorio**, Via Giuseppe Garibaldi 21, Cherasco, Tel. +39 0172.487048
- **Antica Farmacia dell'Arco**
Via Vittorio Emanuele 6 – Cherasco
Tel. +39 0172.489104
- **Apotheke Vignati**, Via Bra 39 – Ortseil Roreto (5 km vom Zentrum entfernt)
Tel. +39 0172.495128
- **Drogerie Dr. Rossi**
Via Vittorio Emanuele 65 – Cherasco
Tel. +39 0172.488231

ÄRZTLICHER NOTDIENST Bereitschaftsdienst

Via Ognissanti 30 – Alba
Tel. +39 0173.316316

